

Herzlich willkommen im Kindergarten



... und in der 1. Klasse!



Neue Gesichter an unserer Schule

Rhea Schudel



Ich heisse Rhea Schudel und bin Kindergartenlehrperson. Da die Klassen in Wila dieses Jahr sehr gross sind, unterstütze ich die bei-

den Kindergartenlehrpersonen seit diesem Sommer an je zwei Tagen.

In den vergangenen Jahren führte ich eine eigene Klasse in der Stadt Zürich. Zuvor lebte ich mit meinem Mann einige Jahre in Berlin. Nach unserer Rückkehr in die Schweiz fanden wir eine passende Bleibe im Zürcher Oberland.

Nach sieben Jahren unterrichten in der Stadt, hatte ich den Wunsch nach Veränderung und wollte näher bei meinem Wohnort arbeiten. So freue ich mich nun, dass es geklappt hat und ich im schönen Tösstal eine passende Stelle gefunden habe.

Ich schätze die Neugier, die Kreativität, die Offenheit und die Fröhlichkeit der Kinder im Kindergartenalter sehr. Ich bin immer wieder fasziniert,

wie schnell sie Neues lernen und sich in den zwei Jahren entwickeln!

Als Kindergartenlehrperson habe ich gestalterisch viele Freiheiten. Ich kann mich immer wieder neu inspirieren lassen; sei es im Austausch mit den anderen Lehrpersonen, zusammen mit den Kindern oder in der Natur, der Kunst und fremden Kulturen. So bleibt der Beruf bis zum Schluss interessant.

Margrit Kleiner



„Nur dann kann der menschlichen Gesellschaft Wertvolles entspringen, wenn sie gelassen genug ist, die freie Entwicklung der Fähigkeiten eines Menschen zu ermöglichen.“ (A.Einstein)

Ich freue mich, dass ich seit Beginn des neuen Schuljahres den mir anvertrauten „Zweistein-Kindern“ die freie Entwicklung und Entfaltung ihrer Fähigkeiten ermöglichen darf. Gerne möchte ich mit meinem Pensum von vier Wochenlektionen einen Beitrag zu einem gelasseneren Umgang mit unserer vielfältigen Gesellschaft beitragen.

Dabei schöpfe ich aus meinen Erfahrungen als Mutter von drei Söhnen (27, 24, 14 jähig) und als immer wieder engagierte Primarlehrerin.

Die Entwicklung des Menschen vom Kleinkind bis zum Erwachsenen fasziniert mich bis heute. So gründete ich eine eigene Spielgruppe, welche ich während sechs Jahren mit viel Freude führte. Später besuchte ich Weiterbildungskurse in Lerncoaching.

Seit längerem biete ich an meinem Wohnort in Wildberg, wo ich während fünf Jahren, bis 1991, die 5./6. Klasse als Klassenlehrerin unterrichtet habe, privaten Förder- und Stützunterricht zur Entlastung von Familien und SchülerInnen an.

Meine grosse Leidenschaft ist es, kreativ tätig zu sein - sei es beim Malen, Musizieren, Schreiben, Fotobearbeiten, Scrapbooking oder Kochen. Die grösste Leidenschaft aber, ist meine Familie. Sie gibt mir den nötigen Halt, um die immer wieder neuen Herausforderungen, die das Leben an mich stellt, anzupacken und Neues zu wagen. In diesem Sinne freue ich mich darauf, zusammen mit ihren Kindern Neues und Herausforderndes zu erleben.

Rohrleitungsbruch

Am 7.9.21 um ca. 11:30 Uhr sprudelte Wasser aus dem Verbundsteinplatz beim oberen Schulseingang.

Das Leck in der Wasserzuleitung zum Schulhaus war auch genau an diesem Ort und um 16.00 Uhr am gleichen Tag hatten wir wieder Wasser im Schulhaus und in der Turnhalle. Der Kindergarten und der Pavillon haben zum Glück eine eigene Wasserzuleitung. Da die Zuleitung seit 1977 im Boden ist, viel zu grosse Dimensionen hat und an der Sohle am «Faulen» war, konnten wir eine neue Kunststoffleitung in die alte Leitung einführen und mussten nicht alles aufgraben. In den Herbstferien wurde dann die neue Hauptwasserzuleitung eingebaut und das Problem ist behoben.



Thomas Fischer

Pavillonsanierung um ein Jahr verschoben

«Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt»

Nach der Dach - und Fassadensanierung und dem Bau einer PV-Anlage auf dem Schulgebäude 2019, wurde der Pavillon als noch nicht «überarbeitetes Gebäude» einer Bestandesaufnahme unterzogen. Die Frage, ob Abreissen und Neubau erstellen oder sanieren wurde eingehend geprüft. Aufgrund der Tatsache, dass ein Schulzimmer bei einem Neubau im Schnitt eine Million Franken kostet, wurde auf den Abriss und Neubau verzichtet.

Da sich primär eine energetische Sanierung aufdrängte, wurde eine solche geplant und 2020 entsprechende Offerten und Ausschreibungen organisiert und durchgeführt. Die Sanierung beinhaltet eine Rampe als behindertengerechter Zugang, ein neues Dach analog Schulhaus mit Dämmung, eine gedämmte Aussenfassade, Fenster und Sto-

ren, LED-Beleuchtung und neue Tapeten in den beiden Zimmern.

In den Heuferien 2021 wollten wir die Sockeldämmung und die Betonrampe erstellen. In den Sommerferien wären dann das Dach, die Fassade, Fenster und Storen ersetzt und die Malerarbeiten erledigt worden. Da jedes Bauteil mit einem anderen zusammenhängen waren wir darauf angewiesen, dass von allen Handwerkern alle Materialien bereit und auch erhältlich waren. Bereits Ende März zeichnete sich immer mehr ab, dass gewisse Produkte wie Dämmmaterial nicht lieferbar sind, da die einzelnen Rohstoffe, um das Produkt herzustellen, nicht mehr in die Fabriken der Herstellerfirmen geliefert werden konnten. Ebenfalls wurden alle Materialien massiv teurer und auch beim Holz fingen die Engpässe an. Dies führte dazu, dass unsere Handwerker die Werkverträge nicht unterschrieben, da sie weder den vereinbarten Preis

noch die Ausführungstermine einhalten konnten. Anfang Mai teilten wir allen Handwerkern mit, dass die Pavillonsanierung um ein Jahr ins 2022 verschoben wird.

Wir hoffen, dass sich die Preise erholen und alle Materialien wieder lieferbar sind. Ausserdem müssen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeversammlung im Dezember 2021 den Kredit für die Sanierung nochmals bewilligen. Läuft alles wie geplant, startet das Schuljahr 2022/23 mit einem frisch sanierten und modernisierten Pavillon.

*Für das Ressort Liegenschaften
Thomas Fischer*

Die Raubvögel toben sich in Filzbach aus

Bericht zum Klassenlager der beiden 5./6. Klassen

Mit den Klassen Rotmilan und Mäusebussard verreisten wir bereits in der zweiten Schulwoche ins Sportzentrum Kerenzberg. Dabei verlief bereits die Anreise in drei Gruppen sehr sportlich.

Am Montag, 30. August 2021 sind wir von Wila bis auf den Kerenzberg gefahren. Es gab drei Gruppen: Eine Velogruppe, eine Wandergruppe und eine Inlineskates-Gruppe. Ich war in der Inlineskates-Gruppe. Wir fuhren am Anfang ein Stück mit dem Zug. Dann fuhren wir mit den Inlineskates trotz Regen los. Am Schluss bestiegen wir den Kerenzberg, was sehr anstrengend war. Die Velogruppe fuhr von Wila bis auf den Kerenzberg. Die Wandergruppe fuhr mit dem Zug bis nach Rüti ZH, dann liefen sie ein Stück und assen bei einem See das Mittagessen. Als nächstes fuhren sie mit dem Zug weiter, stiegen in einen Bus und fuhren auf den Kerenzberg.

Alle kamen müde aber glücklich auf dem Kerenzberg an.

Isa

Die Wandergruppe traf sich am Montag um 08:20 Uhr mit der In-line-Gruppe am Bahnhof Wila. Wir fuhren zuerst gemeinsam mit dem Zug und stiegen manchmal um.



Dann trennten wir uns von der In-line-Gruppe und wanderten los. Wir liefen am See entlang. Die erste Pause machten wir an einem Steg. Dort schwammen Enten, Möwen, Schwäne, usw. Irgendwann machten wir noch eine Pause bei einem Spielplatz am See und eine weitere Pause gönnten wir uns bei einem kleinen Holzhäuschen. Dann fuhren wir nochmals ein Stück mit dem Zug und das letzte Stück mit dem Bus. Danach erreichten wir auch schon unsere Unterkunft.

Jael

Mit der Velogruppe haben wir uns vor der Schule getroffen. Herr Fischer hat netterweise vor dem Start die Veloreifen gepumpt. Mit den gut gepumpten Reifen sind wir dann losgefahren. Zuerst war es noch eher kalt, doch als wir ungefähr einen Zehntel geschafft hatten, wurde es später recht warm. Es ging ziemlich lange gerade aus. Wir machten eine kleine Pause neben dem Linthkanal. Danach sind wir noch lange neben der Linth gefahren. Am Schluss mussten wir noch eine eher steile Strasse hinauffahren, die viele Kurven hatte. Als wir oben ankamen freuten wir uns sehr.

Nael

Als wir ankamen gab es zum Abendessen Schnitzel mit Pommes und zum Dessert gab es Apfelkuchen. Jeden Tag gab es etwas anderes sehr Leckeres. Wir hatten ein Riesenglück, dass wir einen guten Koch hatten. Es gab so viele Speisen,

dass jeder etwas gern hatte. Zudem gab es jeden Abend eine köstliche Nachspeise. Zu jeder Mahlzeit gab es Gemüse und Salat sowie hin und wieder eine Bouillon. Jeden Morgen gab es ein riesiges Buffet und man konnte zwischen vielen verschiedenen Sachen aussuchen wie: Brot, Nutella, Marmelade, Fleisch, Käse, Müesli, Früchte sowie Orangensaft, Wasser und Milch.

Rayan

So waren wir gestärkt für das intensive Sportprogramm, welches auf uns wartete. Wir konnten täglich zwischen mehreren Angeboten auswählen.

Am Dienstag konnten wir beispielsweise mit Frau Caldarulo Rock'n'Roll tanzen. Sie hat uns verschiedene Tanzschritte beigebracht. Es war anstrengend aber sehr cool. Einmal mussten wir alleine tanzen und einmal mit einer Partnerin.

Wir haben immer zuerst langsame Musik genommen und dann immer schnellere. Es war mega lustig.

Alina



Am Mittwoch gab es unter anderem Synchronschwimmen zur Auswahl. Unser Ziel war es, ein kleines Video zu drehen. Es waren nur Mädchen mit dabei. Die Choreo haben wir am Mittwoch geübt. Die einen Bewegungsabläufe mussten wir noch probieren und ändern. Wir haben Kopfsprünge, Handstände und andere Sachen gemacht. Frau Caldarulo musste uns auch noch Anweisungen geben, bevor wir alles im Kasten hatten. Dazu gibt es noch ein Video, das zugeschnitten worden ist.

Yael

Ausserdem war am Mittwoch die Schnitzelgrube offen. Die Schnitzelgrube ist dazu da, dass Turner oder andere Sportler ihre Sprünge üben können ohne sich zu verletzen. Zuerst sind wir einfach so reingesprungen und ein paar haben Saltos versucht. Dann haben wir ein Trampolin hingestellt, damit wir besser Backflips und Saltos machen konnten. Ein Lehrer hat einigen Kindern den Backflip vorgezeigt.

Marlen

Am Donnerstag war wunderschönes Wetter. Deshalb ging eine kleine Wandergruppe mit Herrn Marti und Frau Caldarulo auf den Kerenzerberg hoch bis zu einem kleinen, aber wunderschönen Bergsee. Der Aufstieg war sehr streng, aber wir freuten uns alle total auf das kalte Wasser. Als wir oben angekommen waren, machte Herr Marti ein Feuer für unsere Würste und ein paar von uns Kindern sprangen ins kühle Nass. Der Abstieg war weniger anstrengend. Wir waren schon bald unten angekommen und konnten zufrieden in unsere Unterkunft zurückkehren.

Nora

Am Abend verwandelten wir die Turnhalle mithilfe von Matten, Barren und Schwedenkasten in einen Disco-Raum. Wir hörten laute Partymusik und tanzten.

Als die Abschlussparty zu Ende war, gab es viele Kinder, die schon müde waren und ins Bett gingen. Es gab

noch wenige Kinder, die noch nicht müde waren und Herr Lienhard halfen, alle aufgebauten Sachen aufzuräumen. Nach dem Aufräumen waren wir immer noch nicht müde. Dann schlug Herr Lienhard vor, dass wir einen Nachtspaziergang machen könnten. Auf dem Weg schauten wir in den Himmel, ob wir vielleicht den grossen und den kleinen Wagen finden. Wir liefen bis wir beim Sessellift ankamen, wo wir wieder umkehrten. Es war ein sehr schöner und friedlicher Nachtspaziergang und wir konnten mit einem guten Gefühl in die letzte Nacht gehen und wir schliefen auch sehr schnell ein.

Livia



Am Freitag sind wir vom Kerenzerberg bis nach Wila gereist. Die Inlineskates-Gruppe schloss sich der Laufgruppe an. Wir liefen bis zu einem Bahnhof und fuhren von dort bis nach Rapperswil. Dort ass die Velogruppe, die vom Kerenzerberg bis nach Rapperswil fuhr, mit uns das Mittagessen. Dann musste die Velogruppe weiter. Wir konnten noch zum Strandbad. Nach dem Strandbad mussten wir wieder auf den Zug. In Rüti stieg die Velogruppe mit uns in den Zug und wir fuhren gemeinsam nach Wila. Wir waren alle froh, unsere Familien wieder zu sehen, aber auch traurig, dass das Klassenlager schon vorbei war.

Isa



Sportarten im Lager der 5./6. Klasse

Wir haben im Klassenlager sehr viel neue Sportarten kennen gelernt. Am Montag haben zwei Gruppen Wasserball gespielt. Die, die nicht ins Wasserball wollten, konnten an den Barren turnen. Am Nachmittag konnte man tanzen oder Parcouring machen. Am Abend haben wir noch in der Sporthalle ein paar Lieder gesungen.

Am Dienstag haben wir Rettungsschwimmen geübt, Lacross, Tschoukball und Goba gespielt. Nach dem Mittag haben wir Discgolf, Beachvolleyball und Boccia gespielt.

Das Programm am Mittwoch war etwas chilliger. Wir konnten den ganzen Morgen in der Sprunggrube sitzen aber auch tanzen, Lasergewehr schiessen (Biathlon), Baseball oder Synchronschwimmen.

Am Nachmittag kam Herr Fischer zu uns. Bei ihm konnte man Speerwurf lernen. Die, die später beim Speerwurf waren, spielten Smolball.

Am Donnerstag musste man Fussball, Handball und Basketball spielen. Über den Mittag waren ein paar Kinder mit Herr Marti und Frau Caldarulo auf einer Wanderung.

Am Nachmittag haben wir Badminton und Squash gespielt und wir durften an den Ringen turnen. Am Abend gab es eine Party. Das war der krönende Abschluss eines tollen Klassenlagers.

Yara und Jana

Waldmorgen der Klassen Steinbock und Wolf

Am Dienstagmorgen 28. September machten die beiden 3./4. Klassen einen gemeinsamen Waldmorgen.

Das Ziel war der Austausch unter den beiden Klassen und das Kennenlernen der anderen Lehrpersonen. Schon auf dem Weg in den Wald hatten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, sich genau umzusehen, da sie nachher Fragen zum Weg gestellt bekamen. Im Wald erhielten sie dann eine Aufgabe, die sie mit ihren Gotti- oder Götti-Kindern lösten. Anschliessend blieb viel Zeit, um im Wald frei zu spielen. Es war ein sehr gelungener und schöner Morgen.



Mir hat gefallen, dass Nevio und ich geschnitzt haben. Maik, 3. Klasse

Am Morgen hat mir gefallen, dass ich mit Nicole und Mael eine Hütte gebaut habe. Und am Schluss fand ich toll, dass wir auf dem Rückweg mit Herr Lienhard gesungen haben. Fabiola, 4. Klasse

Am besten gefallen hat mir, dass ich einen Knochen gefunden habe. Ich habe auch einen Zahn gefunden und ein Eichhörnchen gesehen. Jan, 4. Klasse



Schade fand ich, dass ich keinen Knochen gefunden habe. Aber mir hat gefallen, dass wir auf dem Hinweg gut schauen mussten und Herr Koch uns dann Fragen zum Weg gestellt hat. Morris, 3. Klasse

Am Anfang fand ich nichts, aber dann fand ich eine Rehs spur und verfolgte sie. Aber irgendwann hörte sie auf. Luca, 3. Klasse

Herr Koch hat noch Gummibälle versteckt, die wir suchen konnten. Leider habe ich keinen Ball gefunden. Aber sonst war es mega cool. Finja, 4. Klasse

Am besten war, dass Robin und ich acht Knochen, einen Schädel und einen rechten Unterkiefer gefunden haben. Damon, 4. Klasse

Finja und ich haben beim Spielen im Wald sechs Frösche gesehen. Und wir haben dann auch noch zwei Höhlen von Tieren gefunden. Toll fand ich auch, dass wir mithilfe vom Technix ein Blatt mit unserem Gotti-Kind lösen mussten. Alina, 4. Klasse



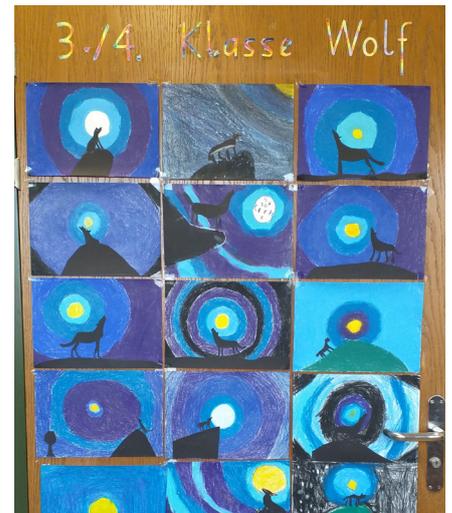
Türbilder AdL

Kindergarten



Unsere neu zusammengesetzten Klassen haben auch neue Identitäten bekommen: Die Tiernamen zeigen, wie schnell, schlau, sympathisch, gescheit, listig oder majestätisch wir unterwegs sind...

1. - 6. Klasse



Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer

Seit vielen Jahren leisten Seniorinnen und Senioren eine wertvolle, unverzichtbare Arbeit an unserer Schule. Vielen Dank! Sie erzählen hier aus ihrem Alltag in der Eichhalde:

Ich helfe bei Frau des Forges im Unterricht TTG in der 3. und 4. Klasse. Durch einen Schulbesuch bei unserer Enkelin lernte ich Frau des Forges kennen, so begann ich nach den Sommerferien 2015 bei ihr als Seniorin. Wegen Corona setzte ich jedoch ein gutes Jahr aus.

Meine Aufgabe? Ich helfe beim Korrigieren von Fehlern. Wenn ein Kind Schwierigkeiten beim Ausführen hat, darf ich mir so viel Zeit nehmen, wie das Kind braucht.



In meiner Berufstätigkeit arbeitete ich vor allem mit älteren Menschen. Jetzt, da auch ich zur älteren Generation gehöre, macht es mir sehr viel Spass bei den Kindern mitzuhelfen. Ein lustiges Erlebnis ist gerade vor kurzem passiert. Nach der 10 Uhr Pause musste die Lehrerin ein weinendes Kind betreuen. Daher ging ich mit den Schülerinnen und Schülern ins Klassenzimmer.

Es war etwas laut und unruhig. Unbemerkt betätigte ein Knabe die Glocke auf dem Tisch. Blitzschnell war

es mäuschenstill. Ein Mädchen fragte: "Wer war das?". Ich sagte nur, das sei egal. Es hat aber gewirkt, die Kinder arbeiteten leise weiter.

Dora Blatter

Seit dem Schuljahr 2006 bin ich an zwei Morgen in der Woche bei A. Schoch im Kindergarten. Ich bin in der Auffangzeit unten in der Garderobe und helfe den Kindern beim An- und Ausziehen von Jacken und Finken. Da gibt es viele Gelegenheiten für kleine Gespräche oder ein Kind fragt schon: «Machsch dann es Spiel mit mir?»



Später helfe ich den Kindern bei ihren Wochenaufgaben, zum Beispiel beim Zahlen lernen mit Würfelpunkten, bei Farblernspielen, beim Zählen, beim Umgang mit Schere und Leim, beim Puzzle legen, beim Minilük, usw... Ich merke, wenn mich ein Kind braucht.

Mir gefällt es, mit Kindern zusammen zu sein. Es ist schön, wenn sie erzählen und wenn ich merke, dass sie Vertrauen zu mir haben. Mich freuts auch, wenn die Kinder noch Jahre später im Dorf auf mich zukommen und erzählen, was sie so machen.

Marti Manz

Am Donnerstagmorgen bin ich für drei Lektionen in der 3./4. Klasse bei Jasmine Pfister im Englisch und in der Mathematik. Anschliessend für

zwei Lektionen bei Lars Lienhard für die Plan- und Kursarbeiten. Am Freitagmorgen bin ich für vier Lektionen in der 5./6. Klasse anwesend für die Plan- und Themenarbeiten. Ich engagiere mich nun seit vier Jahren in der PS Wila.

Bei Fragen unterstütze und begleite ich die SchülerInnen beim Lösen ihrer Aufgaben. Für mich ist es immer wieder von neuem schön, erleben zu dürfen, dass wenn die SchülerInnen Schwierigkeiten beim Lösen der ihnen gestellten Aufgaben haben, ich sie so führen kann, dass sie den Lösungsweg erfolgreich finden können.

Franz Michel



Seit Schulbeginn August 2020 arbeite ich mit den 3./4. Klässlern. Ich unterstütze die Kinder in der Handarbeit bei allem was sie tun, helfe oder gebe einen Rat. Gerade jetzt lernen sie, mit der Nähmaschine umzugehen: Einfädeln, nähen auf Papier ohne Faden, dann mit Faden, später auf Stoff. Wir waren auch schon im Wald, um Äste abzusägen. Die Zeit, die ich mit den Schülern verbringe, vergeht wie im Flug.

Meine Erfahrung weiterzugeben und von den Kindern zu lernen, ist für mich eine grosse Bereicherung.

Heidi Müllhaupt



Ich arbeite seit etwa 10 Jahren in der Eichhalde. Momentan bin ich in der 5./6. Klasse von Herrn Marti.

Am Anfang arbeitete ich auch noch als Klassenassistentin und Vikarin. Seit ein paar Jahren geniesse ich es aber, nur noch als Seniorin in der Klasse zu sein. In den ersten Jahren war ich mehrheitlich in der Unterstufe tätig.

Meine Aufgabe ist es, mit kleinen Grüppchen französische oder je nach Situation englische «Konversation» zu üben, oder wir erarbeiten zusammen neuen Stoff (mündlich). Mir gefällt es, dass ich weiterhin mit Kindern im schulischen Bereich arbeiten kann. endlich muss aber nicht mehr die Hauptverantwortung tragen, habe keine Vorbereitung und keine Sitzungen mehr.

Vor ein paar Wochen gab es eine



lustige Situation: Ein Schüler fragte mich, wie alt ich eigentlich sei. Er fand dann, dass ich mit 70 Jahren gar nicht mehr arbeiten dürfte :-)

Regula Wüthrich

Wir stellen uns vor: Das Elternforum der Primarschule Wila

Hallo und herzlich willkommen beim Elternforum der Primarschule Wila. Wir haben uns alle sicher schon oft auf dem Schulareal des Primarschulhaus Eichhalde gesehen und vielleicht haben sich die einen oder anderen gefragt, was denn der Sinn und Zweck des Elternforums sein könnte.

Unsere Organisation hat den Auftrag, die gegenseitigen Kontakte auf Schulebene im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu vertiefen. Eltern aus allen Kulturkreisen und allen Schulstufen der Primarschule Wila sind eingeladen, aktiv mitzuwirken. Wir helfen durch Kontakte zu Eltern- und Schülerschaft, allfällige Probleme und Anliegen einer Gruppe, Klasse oder der Schule frühzeitig zu erkennen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Ebenfalls unterstützen wir das Schulhaus-Team bei verschiedenen Aktivitäten wie zum Beispiel beim Osterbasteln, dem Räbeliechtl-Umzug oder den jeweiligen Abschlussfeiern einer Klasse.

Das Elternforum besteht aus Eltern mit Kindern im Schulhaus Eichhalde und dessen Kindergärten. Das Gremium besteht aus je zwei Klassensendelegierten pro Klasse. Diese Delegierten pflegen den Kontakt zu den Klassenlehrpersonen und sind ausschliesslich zuständig für Anregungen und Projektvorschläge, die das Elternforum betreffen.

Anfangs Schuljahr treffen sich alle Eltern zu unserer Vollversammlung. Dort wählen sie den Vorstand. Dieser Vorstand besteht aus dem Präsidium, dem Aktuariat, eines Finanzverantwortlichen und einem bis zwei Beisitzern. Der Vorstand trägt die Hauptverantwortung für alle Aktivitäten des Elternforums. Weitere Versammlungen sind möglich.

Ebenfalls organisiert der Vorstand einen Eltern- Weiterbildungsanlass pro Jahr. Hier werden externe Fachexperten eingeladen, um über ein bestimmtes Thema einen Vortrag zu halten und anschliessend bei einem Apéro den Austausch zwischen den Eltern zu fördern.

Natürlich darf auch das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz kommen und daher treffen wir uns auch einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Nachtessen.

Leider suchen wir immer noch Verstärkung für den Vorstand. Möchten auch Sie bei diesen interessanten Aufgaben einen kleinen Beitrag leisten? Dann besuchen Sie doch gerne unsere Web Seite unter <https://www.pswila.ch/organisation/elternforum/> wo sie weitere Informationen finden können.

Wir würden uns freuen, zusammen mit Ihnen eine lebendige Gemeinschaft und Zusammenarbeit, geprägt durch gegenseitige Wertschätzung, Offenheit, Vertrauen und Verantwortungsgefühl zu pflegen – und ja, diesen letzten Satz habe ich vom Leitbild der Primarschule Wila gestohlen.

Daniel Christen

Erzählnacht zum Thema „Unser Planet – unser Zuhause“

Am 12. November war es endlich wieder soweit. Die traditionelle Erzählnacht konnte, nach einem Jahr Unterbruch, wieder stattfinden.

Warm eingepackt fanden sich rund 60 Kinder von der 1. Klasse bis zur Sek um 18 Uhr beim Oberstufenschulhaus ein.

Passend zum Thema wurde eine riesige Weltkugel präsentiert, die von den Kindern auf Händen getragen wurde.

Danach starteten die Gruppen in ihr Programm. Im Vordergrund stand nun jeweils eine Geschichte, die die vielen Helferinnen und Helfer nicht nur erzählten oder vorlasen, sondern auch noch in lustige und spannende Rahmenprogramme einflochten.

So tauchten die 1. und 2. Klässler in eine Geschichte ein, die von einem blauen Ausserirdischen Namens Gobo handelt, der auf dem Blauen Planet ein Monster holt, das er als Haustier halten will. Dieses Monster ist ein kleines Mädchen und natürlich gar kein Monster. Und als Haustier in einem Käfig will es auch nicht gehalten werden.



Bei den Jüngeren steht neben der Geschichte immer auch Basteln auf dem Programm. Auf dem Rosenberg erhielten die Kinder Asyl in einer warmen Stube und durften dort eine Laterne bemalen und verzieren. Zur Stärkung gab es Hotdog draussen am Lagerfeuer.

Die 3. und 4. Klässler hörten eine Geschichte über eine Zauberkugel. Darin wurde ein Grossvater ver-



misst, der an magischen Themen geforscht hatte. Nach zehn Jahren findet Enkel Alex im Estrich Spuren



von seinen Forschungen und macht sich auf die Suche nach ihm. Zwischen den Lesepassagen wurden die Kinder immer wieder in die Geschichte mit einbezogen, in dem sie etwas suchen mussten oder ein Rätsel lösten. Zwischendurch wanderte die Gruppe der Töss entlang, bis sie bei der Hundeschule eine lange Pause machten, Würste braten und in Gruppen Spiele spielten.

Den 5. und 6. Klässlern wurde das Buch „Irgendwo ist immer Süden“ vorgelesen. Es handelt von einem Mädchen, dass in schwierigen Verhältnissen aufwächst und deshalb nie in die Ferien fahren kann. Um mit dabei zu sein, erfindet sie kurzerhand eine Ferienreise und fälscht dazu Ferienbilder, die sie ihren Freunden zuschickt. Nach einer Vorleserunde draussen fand diese

Gruppe ein geschütztes Plätzchen im Keller des alten Schulhauses. Da unten gab es alles, was an eine Strandparty gehört. Eine Bar, Musik, Pepsi aus der Dose mit Schirmchen dekoriert, Sonnenschirme, Strandtücher, Palmwedel, Sonnenhüte und -brillen. Ausgelassen verkleideten sich die Mittelstüfler und posierten zusammen für ihre eigenen Fakeferienbilder.



Eine eindruckliche und gleichzeitig beängstigende Geschichte durften sich die Sekschülerinnen und Schüler zu Ohren kommen lassen. Sie ging der Frage nach, was passieren würde, wenn plötzlich kein Wasser mehr da ist. „Dry“ spielt in Amerika, wo ein Staat die Staudämme dicht macht und somit andere Gebiete vom Wasser abschneidet.

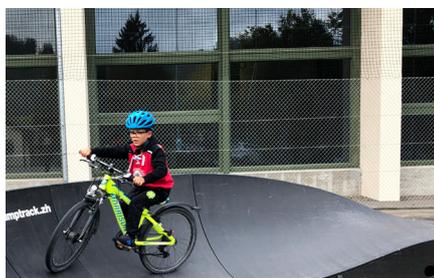
Zum Abschluss trafen sich die Gruppen wieder bei der Sek und schlos-

sen den gelungenen Abend mit einem Vulkan ab. Es war wieder eine sehr gelungene Erzählnacht mit vielen fröhlichen Kindern. Viele Helfer- und Helferinnen haben mit viel Einsatz dazu beigetragen. Ein herzliches Dankeschön!

Bibliothek Wila
Jeannette Meier



Impressionen von der Pumptrackanlage



Agenda

Datum	Anlass	Bemerkung
16. Dezember 2021	Schulhausfest	<i>Abend für 1. – 6. Klasse</i>
17. Dezember 2021	Schulsilvester	<i>ganzer Tag schulfrei</i>
18. Dezember - 2. Januar 2022	Weihnachtsferien	
16. Februar 2022	Vollversammlung Elternforum	
26. Februar – 13. März 2022	Sportferien	<i>Fasnachtsmontag in den Ferien</i>
28. Februar – 5. März 2022	Schneesportlager für 4. -6. Klasse, evt. 3. Klasse	<i>freiwillig</i>
28. März 2022	Jahrmarkt und Schulentwicklungstag	<i>ganzer Tag schulfrei</i>
04. – 05. April 2022	Besuchstage PS Wila	<i>alle Stufen und Klassen</i>
15. – 18. April 2022	Ostern	<i>schulfrei</i>
20. April 2022	Schulentwicklungs- /Weiterbildungstag	
26. April 2022	Elternabend zum Eintritt in den Kindergarten	
02. Mai – 06. Mai 2022	Projektwoche	
16./ 17./ 19. Mai 2022	Sporttag und Verschiebedaten	<i>1. – 6. Klasse</i>
21. Mai – 05. Juni 2022	Pfingstferien	<i>Auffahrt in den Ferien</i>
6. Juni 2022	Pfingstmontag	<i>schulfrei</i>
22. Juni 2022	Schulentwicklungs- Weiterbildungstag	<i>ganzer Tag schulfrei</i>
23. Juni 2022	Elternabend zum Eintritt in die 1. Klasse	
16. Juli – 21. August 2022	Sommerferien	



Impressum:

Redaktion Tolgge: Regula Sandmeier, Regula des Forges und Kathrin Wüst. Layout: Jessica Peverelli.